

KVBFORUM 03|18



AMBULANTE VERSORGUNG IM BLICK

Zahlen und Daten zu den bayerischen Regionen

RECHT INTERESSANT: Notärzte in Bayern – selbstständig oder nicht?

QUALITÄT: Bayerische Impfwoche 2018

ARZNEIMITTHERAPIESICHERHEIT: Magensäureblockade in der Onkologie

„Gemeinsinn wird hier noch großgeschrieben.“

Interview mit Thomas Schiebel, Landrat des Landkreises Main-Spessart

Herr Schiebel, wenn sich ein junger Hausarzt oder eine junge Hausärztin grundsätzlich vorstellen können, auf dem Land zu praktizieren, wie würden Sie sie überzeugen, dass der Landkreis Main-Spessart genau der richtige Platz dafür ist?

Ich würde auf die hohe Lebensqualität in Main-Spessart hinweisen. Gesunde Umweltbedingungen und eine intakte Natur, die gewachsene Siedlungsstruktur mit gut aufgestellten Klein- und Mittelzentren, ein vielfältiges Freizeitangebot und günstige Immobilienpreise kennzeichnen unseren Landkreis. Hinzu kommt die räumliche Nähe zu den Oberzentren Würzburg, Schweinfurt und Aschaffenburg, die unser breites Angebot im Einzelhandel und kulturellen Bereich ergänzen. Und nicht zu vergessen: Bei uns gibt es nicht die Anonymität einer Großstadt. Gemeinsinn wird hier noch großgeschrieben, das zeigt das herausragende ehrenamtliche Engagement. Wer dieses Miteinander schätzt, der ist bei uns in Main-Spessart gut aufgehoben.

Oftmals scheitert eine Niederlassung auf dem Land, weil der Lebenspartner oder die Lebenspartnerin dort nur schwer beruflich Fuß fassen kann. Wie kann der Landkreis dabei helfen?

Als wirtschaftsstarker Landkreis mit vielen mittelständischen Betrieben, aber auch mit Global Playern verfügen wir über eine gute Arbeitsmarktsituation. Wir haben quasi Vollbeschäftigung. Gut ausgebildete Fachkräfte sind gesucht und viele unserer großen Unternehmen punkten deshalb mit besonders

attraktiven Rahmenbedingungen für ihre Arbeitnehmer. Unser Jobcenter ist bei der Stellensuche und Vermittlung gerne behilflich. Hinzu kommt die räumliche Nähe zu den benachbarten Oberzentren, die ebenfalls eine Vielzahl an Arbeitsplätzen bieten.

Auf welche Angebote des Landkreises können interessierte Ärzte bei der Betreuung beziehungsweise Ausbildung ihrer Kinder zählen?

Wir können in Main-Spessart auf ein gut ausgebautes Netz an Kitas und Kindergärten sowie auf eine breite Schullandschaft verweisen. Seitens des Landkreises haben wir in den vergangenen Jahren viel in unsere weiterführenden und berufsbildenden Schulen investiert, um hier eine moderne schulische wie berufliche Ausbildung zu gewährleisten. Unsere Unternehmen bieten eine große Bandbreite an Ausbildungsplätzen, und zum Studium in die Oberzentren ist es nicht weit.

Ein wichtiges Thema für Ärzte, die sich neu niederlassen möchten, sind natürlich geeignete Praxisräume. Welche Unterstützung gibt es vonseiten des Landkreises beziehungsweise der einzelnen Gemeinden bei der Standortsuche, gegebenenfalls auch unter dem Gesichtspunkt der Barrierefreiheit?

Hier kann der Landkreis im Wesentlichen nur Vermittlungsarbeit leisten. Aber ich bin sicher, dass jede Kommune ihr Möglichstes tun wird, eine Arztpraxis zu etablieren und bei der Suche nach geeigneten Räumen – auch unter dem Gesichtspunkt



Landrat Thomas Schiebel ist überzeugt, dass sich junge Hausärzte im Landkreis Main-Spessart gut aufgehoben fühlen.

der Barrierefreiheit – behilflich zu sein. Da der Immobilienmarkt in Main-Spessart nicht so angespannt ist wie in den Ballungszentren, sind selbst Räumlichkeiten für Arzthäuser bei uns deutlich einfacher zu finden. Damit könnte auch dem Trend Rechnung getragen werden, dass immer mehr Mediziner ein Angestelltenverhältnis anstreben. Ich kann die interessierten Ärztinnen und Ärzte nur ermuntern, hier aktiv auf unsere Gemeinden zuzugehen.

Gibt es die Möglichkeit, mit Ihnen im Vorfeld auch ein persönliches Gespräch zu führen?

Selbstverständlich bin ich gerne zu einem persönlichen Gespräch bereit: Die medizinische Versorgung der Menschen in unserem Landkreis ist mir ein ganz wichtiges Anliegen.

Herr Schiebel, vielen Dank für das Gespräch!

Interview Markus Kreikle (KVB)

„Gut etabliertes Netzwerk mit sehr kurzen Kommunikationswegen.“

Interview mit Dr. rer. soc. Mario Paul, Erster Bürgermeister der Stadt Lohr a.Main

Bürgermeister Mario Paul verspricht Interessenten vielfältige Unterstützung, um sich schnell in Lohr etablieren zu können.



Herr Dr. Paul, Sie sind selber ja kein gebürtiger Lohrer. Was gefällt Ihnen an Ihrer Stadt, die weit über ihre Grenzen hinaus unter anderem als Heimat des Schneewittchens bekannt ist? Was könnte auch junge Hausärztinnen und Hausärzte überzeugen, im Nordwesten des Freistaats ihr Lager aufzuschlagen?

Lohr a.Main ist eine Kleinstadt mit 16.000 Einwohnern, sehr idyllisch im Grünen gelegen an Main und Spessart. Für eine Stadt dieser Größe ist in Lohr erstaunlich viel geboten: rund 14.000 hochwertige Arbeitsplätze in Industrie und Gesundheit, eine beinahe lückenlose Bildungslandschaft mit ausgezeichneten Krippen, Kindergärten und Schulen (beispielsweise MINT-Gymnasium, Modus-Grundschule oder Waldkindergarten), ein sehr attraktives Freizeit- und Kulturprogramm, eine tolle Altstadt mit hohem Einkaufswert und überzeugender Aufenthaltsqualität.

Und die Wege sind sehr kurz. Ich wohne mit meiner Frau und unseren drei Kindern am Rande der Lohrer Altstadt. Wir können alle Wege zu Fuß bestreiten: drei Minuten zur

Schule, fünf in den Kindergarten und zum Arbeitsplatz. Alles für den täglichen Bedarf ist bei uns um die Ecke. Als wir vor sechs Jahren von Leipzig nach Lohr gezogen sind, war ich zugegeben erst skeptisch, wie das Leben in der Kleinstadt wohl sein mag. Wir haben uns in Lohr aber von Anfang an sehr wohl gefühlt. Die Stadt bietet wirklich alles, was man braucht.

Stichwort Immobilien: Für Ärzte ist ein guter Standort und eine gute Ausstattung der Praxisräume sehr wichtig. Wo könnte die Kommune dabei unterstützen?

Lohr ist Gesundheitsstadt. Wir haben ein somatisches Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung, das bis 2023 in einen erweiterten Neubau umziehen wird, außerdem ein psychiatrisches Bezirkskrankenhaus, eine private Augenklinik, eine radiologische Praxis, ein Nierenzentrum mit Dialyse und zahlreiche niedergelassene Arztpraxen. Zusammen bilden diese Einrichtungen ein gut etabliertes Netzwerk mit sehr kurzen Kommunikationswegen, das jungen Medizinerinnen und Medizinern hilft, sich schnell am neuen Standort zu etablieren. Auch die Stadt Lohr unterstützt dabei. Wir haben alle Kontakte, die für eine Praxisgründung notwendig sind. Interessenten, die sich in Lohr niederlassen möchten, bieten wir anhand der jeweiligen individuellen Bedürfnisse eine umfassende Beratung.

Die Balance von Beruf und Familienleben ist gerade für die jüngere Generation ein ausschlaggebender Punkt. Was bietet Lohr für Möglichkeiten in der Kinder-

betreuung und Ausbildung? Hat der Lebenspartner beziehungsweise die Lebenspartnerin eine reelle Chance, in der Stadt oder der näheren Umgebung einen Arbeitsplatz zu finden?

Auch hier kann Lohr punkten, gerade gegenüber größeren Städten. Dank eines lückenlosen Angebots für die Kinderbetreuung, auch in den Ferien, können wir jeder Familie von der Krippe bis zur Schule wohnortnah das passende Betreuungsangebot bieten – ganz ohne Warteliste. Aufgrund der vielen Arbeitsplätze in unserer Stadt und Region sind auch die Möglichkeiten für Ausbildung oder die Beschäftigung der Lebenspartnerin oder des Lebenspartners sehr gut. Zudem befassen wir uns im Moment mit einem Projekt, das Hochschulen schon seit Längerem unter der Bezeichnung „dual career“ anbieten: Den Service auch für die Partnerin oder den Partner der angeworbenen Fachkraft einen passenden Arbeitsplatz zu finden. So etwas könnte ich mir auch sehr gut für unsere Region vorstellen.

Können sich mögliche Praxisgründer auch persönlich an Sie wenden?

Selbstverständlich! Meine Kontaktdaten sind: mpaul@lohr.de oder Telefon 0 93 52 / 8 48 – 2 11.

Herr Dr. Paul, vielen Dank für das Gespräch!

Interview Markus Kreikle (KVB)

Stellenkontingente, wird ein Auswahlverfahren durchgeführt.

Janina Bär (KVB)

SIEBTER HYGIENE-TAG DER KVB

Am 21. April veranstaltet die KVB wieder ihren Hygienetag, der in diesem Jahr in Bayreuth stattfindet und sich mit den Themen „Rationaler Einsatz von Antibiotika“ und „Hygiene- und Infektionsprävention in der Arztpraxis“ befasst.

Der Hygienetag wendet sich an Vertragsärzte und Praxismitarbeiter, die im Rahmen der Veranstaltung wichtige Tipps und Informationen für ihren Praxisalltag erhalten. Neben Fachvorträgen namhafter Referenten besteht in der Bayreuther Bezirksstelle der KVB die Möglichkeit zur Besichtigung einer kleinen Industrieausstellung zum Thema „Hygiene in der Arztpraxis“.

Die Veranstaltung findet am Samstag, den **21. April 2018**, von **9.30 bis 16.00 Uhr** in der **KVB Bezirksstelle Bayreuth, Brandenburger Str. 4**, statt.

Informationen zur Anmeldung und zum Programm finden Sie unter www.kvb.de in der Rubrik *Über uns/Veranstaltungen*.

Für teilnehmende Ärzte sind bei der Bayerischen Landesärztekammer CME-Fortbildungspunkte beantragt.

*Sonja Gruber, Dr. med. Lutz Bader
(beide KVB)*

Impressum für KVB FORUM und KVB INFOS

KVB FORUM ist das Mitteilungsblatt der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB) mit den offiziellen Rundschreiben und Bekanntmachungen (KVB INFOS). Es erscheint zehnmal im Jahr.

Herausgeber (V. i. S. d. P.):

Kassenärztliche Vereinigung Bayerns vertreten durch den Vorstand:
Dr. med. Wolfgang Krombholz, Dr. med. Pedro Schmelz,
Dr. med. Claudia Ritter-Rupp

Redaktion:

Martin Eulitz (Ltd. Redakteur)
Text: Markus Kreikle, Marion Munke
Grafik: Gabriele Hennig, Iris Kleinhenz

Anschrift der Redaktion:

Kassenärztliche Vereinigung Bayerns
Elsenheimerstraße 39
80687 München
Telefon 0 89 / 5 70 93 – 21 92
Fax 0 89 / 5 70 93 – 21 95
E-Mail KVBFORUM@kvb.de
Internet www.kvb.de

Satz und Layout:

KVB Stabsstelle Kommunikation

Druck:

apm alpha print medien AG, Darmstadt
Gedruckt auf FSC®-zertifiziertem Papier



Mit externen Autorennamen gekennzeichnete Beiträge spiegeln ebenso wie Leserbriefe nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wider. Die Redaktion behält sich die Veröffentlichung und Kürzung von Zuschriften vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder übernehmen wir keine Haftung. Die hier veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt, ein Abdruck ist nur mit unserer schriftlichen Genehmigung möglich. Wenn aus Gründen der Lesbarkeit die männliche Form eines Wortes genutzt wird („der Arzt“), ist selbstverständlich auch die weibliche Form („die Ärztin“) gemeint.

KVB FORUM erhalten alle bayerischen Vertragsärzte und -psychotherapeuten im Rahmen ihrer Mitgliedschaft in der KVB. Der Bezugspreis ist mit der Verwaltungskostenumlage abgegolten.

Bildnachweis:

Bayerische Landesärztekammer (Seite 3), Fotografie Bayer (Seite 32), Fotostudio Müller, Karlstadt (Seite 33), Thomas Kohnle (Seite 34), iStockphoto.com/higyou (Titelseite), iStockphoto.com/Umkehrer (Seite 2), iStockphoto.com/LPETTET (Seite 3), iStockphoto.com/zhengzaishuru (Seite 4), iStockphoto.com/TwilightEye (Seite 4), iStockphoto.com/Wavebreakmedia (Seite 4), iStockphoto.com/a-poselenov (Seite 5), iStockphoto.com/Tharakorn (Seite 5), iStockphoto.com/DmitriMaruta (Seite 8, 9), iStockphoto.com/Nastia11 (Seite 17), iStockphoto.com/Chepko (Seite 21), iStockphoto.com/Suze777 (Seite 23), iStockphoto.com/archideaphoto (Seite 25), iStockphoto.com/Leonsbox (Seite 26), iStockphoto.com/huettenhoelscher (Seite 29), iStockphoto.com/Kameleon007 (Seite 35), iStockphoto.com/bezov (Seite 39), iStockphoto.com/Saklakova (Seite 40), iStockphoto.com/Detailfoto (Seite 40), iStockphoto.com/PRImageFactory (Seite 40), iStockphoto.com/BirgitKorber (Seite 40), Privat (Seite 18), KVB (alle weiteren)